

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09292479
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Zum Kleingartenpark 2
Gem. * Fl-stck. * Flur	Sellerhausen * 43/a

Kurzcharakteristik

Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung; Klinkerfassade, Stuckkehle im Eingangsbereich, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Als Geschwisterhaus präsentiert sich das Gebäude gemeinsam mit der angrenzenden Nr. 1 – ebenfalls von dem Maurermeister Wilhelm Schneider finanziert und ausgeführt und ebenso auf einem neu vermessenen Bauplatz des ehemaligen Flurstücks 43 errichtet. Ein erster Bauantrag datierte auf den 24. Januar 1903. Zunächst mußten jedoch das Flurstück geteilt und die stehende ältere Bebauung abgetragen werden. Zu Anfang Februar wurde wegen des Abbruchs der Scheune die „Bitte um Erlaubnißerteilung in vorgedachter Arbeit“ vorgetragen. Keine fünf Tage später datierte die behördliche Genehmigung. Doch erst mit einem neuerlichen Bauantrag vom November 1904 nahm das Vorhaben an Fahrt auf: Schneider, nun in der Wurzner Straße in Sellerhausen gemeldet, blieb als Bauherr und Ausführender im Prozeß, die Statik und vermutlich auch den Fassadenentwurf übernahm der Architekt Gustav Bobach. Linksseitig des Bauplatzes stand noch ein zweigeschossiger Altbau (heute Betonpflasterfläche für Parkzwecke mit eingeschnürtem Hausbaum des Vorgängergrundstücks), das Wohngebäude auf dem rechten Grundstück befand sich bereits im Bau. Zum 1. November 1905 erfolgte die Gestattung der Ingebrauchnahme „von jetzt ab“. 1908 verkaufte der Bauunternehmer Schneider das Grundstück an den Schutzmann Gottfried August Friedrich Lene. Nach mehrfachem Besitzerwechsel wurde am 1. Januar 1921 Frau Agnes verwitwete Ihlov im Grundbuch eingetragen – sie beantragte wenig später den Einbau einer Dachwohnung. Pläne der als Notwohnung genehmigten Mietsache zeichnete Baumeister Gustav Werner aus dem benachbarten Anger-Crottendorf. Das Haus ist heute saniert. Fassadenaufbau und die Grundzüge der Dekoration stimmen mit Zum Kleingartenpark 1 überein. Doch sind beim Schneiderschen „Bau II“ die Stockwerke mit roten Klinkerblendern versehen und statt Fensterverdachungen aus Dreiecksgiebeln sind diese Elemente nun im Rundbogen abgebildet. Insgesamt zeigt die Jugendstil-Fassade über hohem Sockelgeschoss Verputz mit Nutzung im Parterre, zwei durchgezogene Sohlbankgesimse mit Zahnschnittleiste, prächtige Fensterrahmungen in überwiegend geometrischem Duktus sowie festliche Stuckdekorationen im Traufbereich. Jäh endet die festliche Anmutung der Schaufront über der Traufe mit der wahrlich angsteinflößenden Gauben-Trias des zu Wohnzwecken ausgebauten Dachgeschosses. Das Gebäude markiert die gründzeitlich-historistisch geprägte Ortserweiterung in Sellerhausen, es besitzt einen baugeschichtlichen und einen ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2024

Datierung	1903-1905 (Mietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09292479 L
Aufnahmejahr	2025
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in ehemals geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

